

Entris Holding

Geschäftsbericht



10%

Geldautomaten

Entris Banking betreibt 10 % aller Schweizer Geldautomaten

196 000

Vorsorgekonten

Entris Banking führt 196 000 Vorsorgekonten und -depots

25 Mrd.

Assets

Entris Banking verwaltet CHF 25 Mrd. Assets under Custody für Kunden

70

Banken

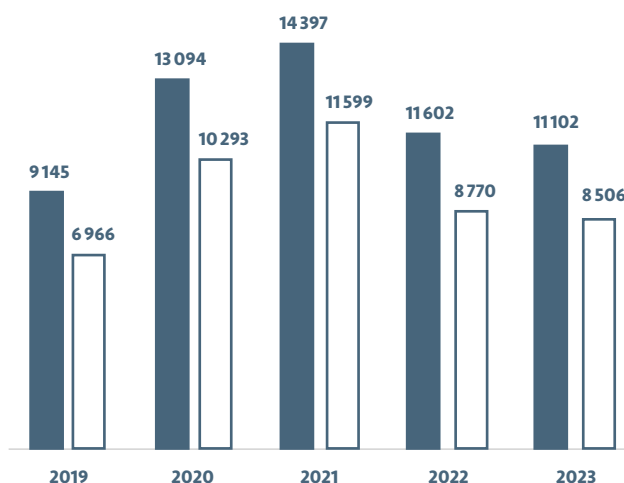
Entris Banking erbringt Bankdienstleistungen für 70 kleinere und mittlere Banken

69

engagierte Mitarbeitende

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio. CHF)

■ Bilanzsumme
□ Girogelder



Inhalt

Intro

Dienstleistungen	4
Entris-Banken	6

Finanzteil

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2023	9
Konzernrechnung	12
Anhang zur Konzernrechnung	21
Anhang zur Jahresrechnung der Entris Holding	43

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Der Entris-Konzern hat auch im vergangenen Jahr ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Dies den globalen wirtschaftlichen Herausforderungen zum Trotz. Während das Grossprojekt zur Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur voranschreitet, hat sich die neue Geschäftsleitung in ihrem ersten Geschäftsjahr als gut eingespieltes Team bewährt.

Entris Holding AG

Die Entris Holding erzielte im Berichtsjahr einen Gewinn von CHF 11.1 Mio. Der Gewinn stammt aus dem Beteiligungsertrag der Entris Banking.

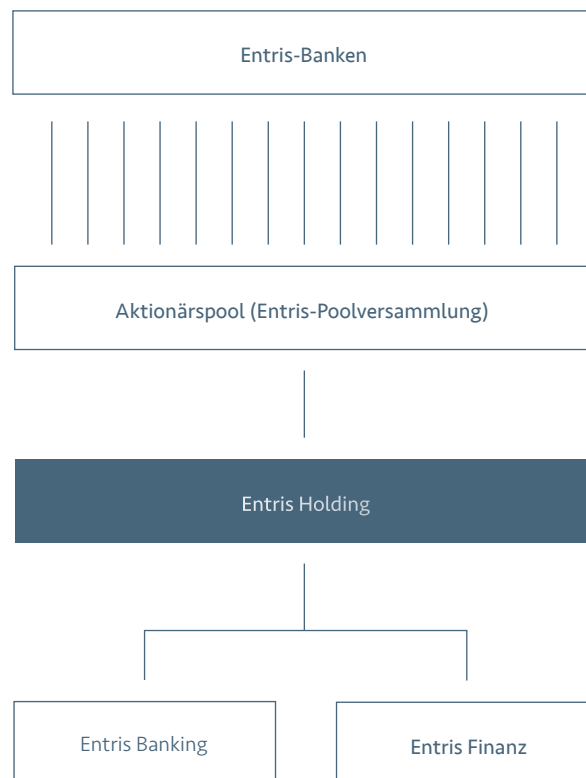
Entris Banking AG

Trotz geopolitischen Unsicherheiten, Lieferkettenengpässen und einer steigenden Inflationsrate ist es bei Entris Banking dank Engagement, effizientem Agieren, geschicktem Verhandeln und der Sicherung langfristiger Vertragsbeziehungen zu keinen wesentlichen Preiserhöhungen gekommen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert werden. Den erhöhten Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur zum Trotz konnte 2023 ein Reingewinn in der Höhe von CHF 15.4 Mio erzielt werden.

Entris Finanz AG

Die Entris Finanz AG dient als Plattformgesellschaft zur Vermittlung von gesicherten Darlehen zwischen Entris-Banken und Investoren.

Entris-Struktur und Organisation



Anzahl Mitarbeitende

Entris Holding	1 Mitarbeitender
Entris Banking	68 Mitarbeitende

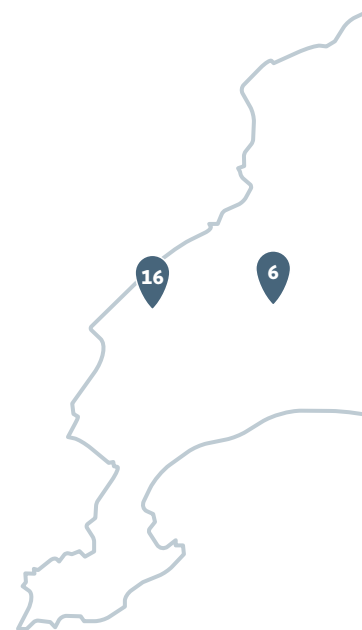
Aktionäre der Entris Holding

Bank

Hauptsitz



Ersparniskasse Affoltern i.E. AG	Affoltern i.E.	1
Biene Bank im Rheintal Genossenschaft	Altstätten	2
Clientis Bank im Thal AG	Balsthal	3
Bürgerliche Ersparniskasse Bern Genossenschaft	Bern	4
Valiant Bank AG	Bern	5
Caisse d'Epargne de Cossonay société coopérative	Cossonay-Ville	6
Caisse d'Epargne Courtelary SA	Courtelary	7
Clientis Bank Thur Genossenschaft	Ebnat-Kappel	8
Zürcher Landbank AG	Elgg	9
Bank Zimmerberg AG	Horgen	10
Bank Oberraargau AG	Huttwil	11
BS Bank Schaffhausen AG	Hallau	12
Clientis Bank Toggenburg AG	Kirchberg SG	13
Bank Leerau Genossenschaft	Kirchleerau	14
Clientis Bank Aareland	Küttigen	15
Crédit Mutuel de la Vallée SA	Le Sentier	16
Regiobank Männedorf AG	Männedorf	17
Bank SLM AG	Münsingen	18
Leihkasse Stammheim AG	Oberstammheim	19
Clientis Bank Oberuzwil AG	Oberuzwil	20
Clientis Sparkasse Oftringen Genossenschaft	Oftringen	21
Spar+Leihkasse Riggisberg AG	Riggisberg	22
SB Saanen Bank AG	Saanen	23
Ersparniskasse Schaffhausen AG	Schaffhausen	24
Clientis EB Entlebucher Bank AG	Schüpfheim	25
GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft	Schwanden GL	26
Sparkasse Schwyz AG	Schwyz	27
Bernerland Bank AG	Sumiswald	28
Sparkasse Sense	Tafers	29
Spar- und Leihkasse Thayngen AG	Thayngen	30
Bank BSU Genossenschaft	Uster	31
Sparcassa 1816 Genossenschaft	Wädenswil	32
Bank Avera Genossenschaft	Wetzikon	33
Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG	Zürich	34
Bank in Zuzwil AG	Zuzwil	35





Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2023

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Konzernergebnis

Trotz erhöhter Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur konnte 2023 ein erfreulicher Konzerngewinn in Höhe von CHF 15.5 Mio. erzielt werden (CHF 13.5 Mio. im Vorjahr). Dabei sticht besonders heraus, dass der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2.1 Mio. gesteigert werden konnte. Aufgrund der signifikanten Projektkosten für die Infrastrukturerneuerung erhöhte sich wie geplant der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2.6 Mio. Ebenfalls erhöhte sich der Personalaufwand um CHF 0.3 Mio., da offene Stellen erfolgreich besetzt werden konnten.

Höherer Zinserfolg und eine positive Entwicklung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Entris Banking hat mit dem zinsdifferenten und zinsindifferenten Geschäft sowie den Beteiligungen drei wichtige Ertragspfeiler. Hauptkomponenten des operativen Erfolgs von Entris Banking sind dabei der Zinserfolg sowie der Kommissions- und Dienstleistungserfolg. Der Zinserfolg stammt hauptsächlich aus den Tätigkeiten als Giroorganisation und Zentralbank sowie aus dem Ertrag sehr risikoarmer High Quality Liquid Assets (HQLA)-Wertschriften in den Finanzanlagen. Ein Treiber des Zinserfolgs waren die Erträge auf den Guthaben bei der SNB. Diese Saldi wurden konsequent bewirtschaftet. Darüber hinaus konnten unsere erfahrenen Mitarbeiter in der Abteilung Trading & Treasury auch erfolgreich Geschäfte mit Gegenparteien ausserhalb des Regionalbankensektors tätigen und von Marktopportunitäten profitieren.

Aufgrund der gestiegenen Marktzinsen konnte die Durchschnittsrendite des Finanzanlagen-Portfolios erhöht werden, so dass der Bruttoertrag aus Finanzanlagen gestiegen ist. Die Schuldnerqualität bleibt dabei weiterhin erstklassig. Auch netto – d.h. unter Einbezug der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte – hat sich der Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen erhöht. In der Summe konnte der Zinserfolg gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.3 Mio. auf CHF 13.3 Mio. gesteigert werden. Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat sich leicht auf CHF 0.6 Mio. erhöht.

Wie bereits im Vorjahr konnte Entris Banking auch im Berichtsjahr wiederum ihre Kundenbasis im zinsindifferenten Geschäft ausweiten. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist dadurch 2023 auf bereits sehr hohem Niveau nochmals um CHF 2.1 Mio. auf CHF 38.7 Mio. angestiegen. Auch die damit verbundenen Gestehungskosten im Sachaufwand haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.2 Mio. erhöht.

Ein zusätzlicher Treiber für den höheren Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft war insbesondere die Ablösung der Maestro-Karten durch die neuen Debit Mastercard-Karten.

Höhere Beteiligungserträge im übrigen ordentlichen Erfolg und Einmaleffekte aus dem nicht-operativen Geschäft

Der Verkauf der Swiss Bankers Prepaid Services AG (SBPS) konnte auch 2023 nicht abgeschlossen werden. Der Verwaltungsrat der SBPS evaluiert aktuell weitere Optionen.

Der Beteiligungsertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Er beträgt 2023 CHF 7.8 Mio. (Vorjahr: CHF 7.5 Mio.). Sowohl die Dividende der Viseca Holding AG wie auch die Dividende der SIX Group AG fiel höher aus als im Vorjahr.

Infrastrukturerneuerung spiegelt sich im Geschäftsaufwand wider

Das Ende 2020 gestartete Grossprojekt zur Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur betrifft einen für Entris Banking und deren Kundenbanken betriebskritischen Bereich. Aufgrund der hohen Komplexität und des Zeitdrucks setzt Entris Banking zusätzlich spezialisierte externe Projektmitarbeitende ein, was zu einem temporären Anstieg des Beratungsaufwands führt. Dementsprechend ist der Sachaufwand in der Berichtsperiode um rund CHF 2.6 Mio. auf CHF 33.8 Mio. gestiegen. Die Kosten für den operativen Betrieb stiegen zwar auch, dank hoher Kostendisziplin im Verhältnis zu den operativen Erträgen aber unterproportional.

Personal

Der Personalbestand im Entris-Konzern beträgt Ende 2023 teilzeitbereinigt 60.7 Mitarbeitende (Vorjahr 53.9 Mitarbeitende; Zahlen inkl. Mitarbeitende im Stundenlohn). Im Jahresdurchschnitt resultierten insgesamt 57.9 Vollzeitstellen (Vorjahr 55.7).

Regulatorisches Umfeld

Auch das regulatorische Umfeld verändert sich. Im Berichtsjahr hat sich Entris Banking schwergewichtig mit der Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes und der entsprechenden Verordnung, der Anpassungen der Bankenverordnung bezüglich der Sicherstellung der Beitragsverpflichtung an die Einlagensicherung sowie des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» beschäftigt.

Zudem waren und sind die weiteren Vorbereitungen hinsichtlich der Umsetzung der neuen «Basel III Final»-Standards im Bereich der Eigenmittelvorschriften im Gange. 2023 konnte Entris Banking erfolgreich am Testreporting der FINMA teilnehmen.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Entris Banking ist nicht im Retail- und kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Ausleihungen ohne Sicherheiten werden primär an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder an Entris-Banken gewährt.

Die Refinanzierung aus Kundeneinlagen und Anleihen wird dabei grösstenteils in Form liquider Mittel bei der SNB gehalten. Nach einem durch die Änderung des Zinsregimes im September 2022 induzierten Rückgang im letzten Quartal 2022 hat sich das Volumen der Kunden- und Bankeinlagen wieder erhöht, was im Anstieg der Bilanzsumme ersichtlich ist.

Innovation und Projekte

(Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Im Rahmen der strategischen Roadmap investiert Entris Banking konsequent in die Zukunftsfähigkeit ihrer Infrastruktur und Dienstleistungen. Auch in diesem Berichtsjahr hat Entris Banking wie geplant die Arbeiten für den Ersatz des proprietären, langjährigen Betriebssystems der Girozentrale und der bestehenden Compliance-Lösung für den Zahlungsverkehr vorangetrieben. Die erste Phase des Projekts konnte im Sommer 2022 abgeschlossen werden. Aktuell läuft die Umsetzung der zweiten Phase. Hierbei werden seitens unseres Lieferanten Software-Komponenten laufend geliefert und getestet. 2024 werden intensive Tests mit unseren Kundenbanken stattfinden, bevor das neue System dann in Betrieb genommen wird. Diese Infrastrukturerneuerung erlaubt Entris Banking, die Modularisierung und Skalierbarkeit ihrer Dienstleistungen voranzutreiben und gleichzeitig die Leistung und Effizienz in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs stark zu steigern. Auch wird Entris Banking dadurch in der Lage sein, die anstehenden Neuerungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr effizient und effektiv umsetzen zu können. Zu erwähnen ist hier namentlich der Empfang von «Instant Payments» (IP) ab August 2024. Mit IP können künftig Zahlungen innerhalb von 10 Sekunden abgewickelt werden. Zudem wird die Zahlungsabwicklung nicht mehr an die Geschäftszeiten von Banken gebunden, sondern wochentag- und tageszeitunabhängig möglich sein. Diese beiden Projekte – die neue Girozentrale sowie «Instant Payments» – weisen enge Verknüpfungen auf und sind für Entris Banking sehr wichtig. Aus diesem Grund werden wir 2024 projektseitig unsere Ressourcen auf deren Umsetzung konzentrieren.

Daneben investiert Entris Banking in die Weiterentwicklung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie die Automatisierung ihrer Betriebsprozesse. Im Bereich Anlagen sind die Kundenbanken von Entris Banking seit letztem Jahr in der Lage, ihren Endkunden den Handel und die Verwahrung digitaler Vermögenswerte anzubieten.

Zudem prüft Entris Banking fortlaufend, wie die Effizienz im Hinblick auf die Abwicklung der angebotenen Dienstleistungen gesteigert werden kann. Hierzu werden Digitalisierungs- bzw. Automatisierungsmöglichkeiten evaluiert, insbesondere in Form der Robotic Process Automation (RPA).

Risikobeurteilung

Die Entris-Gesellschaften verfolgen eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuern die Risiken aktiv. Die Entris-Gesellschaften entwickeln und unterhalten adäquate Risikomanagement-Systeme. Das heisst, das Risikomanagement erfolgt angepasst an die Grösse, die Komplexität, die Struktur und das Risikoprofil der jeweiligen Gesellschaft. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Gesellschaft und hat entsprechende Reglemente erlassen. Diese bilden die Basis für das interne Weisungswesen und stellen die Identifikation, Erfassung, Begrenzung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken sicher. Ein umfassendes Reporting und moderne Risikomesssysteme stellen sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein realistisches Bild der Risikolage machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Ausblick

Entris Banking verfügt über eine äusserst solide Eigenmittelbasis. Dieses risikotragende Kapital stellt sicher, dass auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten allfällig eintretende Verluste absorbiert werden können. Mit einer Gesamtkapitalquote von 46.9% (Vorjahr 35.0%) wird die geforderte Mindestquote von 10.5% deutlich übertroffen. Selbst im Falle eines anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs oder eines markanten Inflationsanstiegs (Stressszenarien) können die aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sehr gut eingehalten werden.

Wir rechnen damit, dass das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiter anspruchsvoll bleiben wird. Zentral dabei ist insbesondere die Frage, ob und mit welchen Mitteln es den Zentralbanken weltweit gelingen wird, die bereits wieder etwas reduzierten Inflationsraten dauerhaft auf einem niedrigen Mass zu stabilisieren. Auch der andauernde Krieg in der Ukraine führt zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Schweiz kann sich von den weltweiten Entwicklungen dabei nicht abkoppeln. So wird die Volatilität bei den Zinsen unseres Erachtens weiterhin hoch bleiben. Zunehmende Unsicherheit besteht zudem im Hinblick auf die weiteren Massnahmen bezüglich der Geldpolitik, z.B. ob und in welchem Umfang die SNB Guthaben auf den Girokonten bei ihr weiterhin verzinsen wird.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Zinserfolg 2024 etwas geringer ausfallen wird als 2023. Ebenso rechnen wir mit einem leicht rückläufigen Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft zuzüglich dem damit verbundenen Sachaufwand.

Das laufende Grossprojekt zur Infrastrukturerneuerung wird auch 2024 voraussichtlich zu einem kontrollierten und temporären Anstieg des Geschäftsaufwands führen.

In der Summe erwarten wir 2024 somit wiederum ein gutes Geschäftsergebnis, insbesondere aufgrund der Infrastrukturerneuerungen allerdings auf etwas tieferem Niveau als 2023.

Konzernrechnung

Konzern-Bilanz per 31. Dezember 2023

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Flüssige Mittel	10 044 246	10 291 946
Forderungen gegenüber Banken	158 380	246 042
Forderungen gegenüber Kunden	11 568	168 489
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	11 746	28 084
Finanzanlagen	811 708	816 162
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 631	24 346
Nicht konsolidierte Beteiligungen	19 992	19 992
Sachanlagen	794	721
Sonstige Aktiven	9 287	14 635
Total Aktiven	11 102 352	11 610 417
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	9 383 831	10 044 760
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	749 420	724 928
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	579 484	469 376
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	27 324	29 687
Passive Rechnungsabgrenzungen	44 856	25 609
Sonstige Passiven	3 662	9 243
Rückstellungen	24 819	23 350
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 229	53 229
Gesellschaftskapital	25 000	25 000
Kapitalreserve	44 104	44 104
Gewinnreserven	151 131	147 635
Jahresgewinn	15 492	13 496
Total Passiven	11 102 352	11 610 417

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2023

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverpflichtungen	0	0
Unwiderrufliche Zusagen	9	10

Konzern-Erfolgsrechnung 2023

in 1 000 CHF

2023

2022

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Zins- und Diskontertrag	216 616	34 731
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3 176	-666
Zinsaufwand	-206 443	-23 975
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	13 349	10 090

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	384	332
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	40 209	38 073
Kommissionsaufwand	-1 935	-1 877
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	38 658	36 528
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	631	512

Übriger ordentlicher Erfolg

Beteiligungsertrag	7 828	7 531
Anderer ordentlicher Ertrag	376	677
Anderer ordentlicher Aufwand	-177	-617
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	8 027	7 591
Betriebserfolg	60 665	54 721

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-10 748	-10 401
Sachaufwand	-33 829	-31 229
Subtotal Geschäftsaufwand	-44 577	-41 630
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-213	-154
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-530	-289
Geschäftserfolg	15 345	12 648
Ausserordentlicher Ertrag	2 443	2 443
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-2 296	-1 595
Jahresgewinn	15 492	13 496

Konzernrechnung

Konzern-Geldflussrechnung 2023

in 1 000 CHF	2023			2022		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	15 492			13 496		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	213			154		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1 469				451	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10 285			9 728	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 247			17 986		
Dividende Vorjahr		10 000			18 000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			16 136			3 457
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Übrige Sachanlagen		286			35	
Software					216	
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			-286			-251
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken	87 662			100 824		
Verpflichtungen gegenüber Banken		660 929			2 773 465	
Saldo Interbankgeschäft			-573 267			-2 874 289
Forderungen gegenüber Kunden	156 921			166 928		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	110 108			105 494		
Saldo Kundengeschäft			267 029			-61 434
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				10 000		
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	24 492			93 967		
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	13 975				10 320	
Finanzanlagen	4 454				154 108	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					260 000	
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			42 921			-320 461

Konzern-Geldflussrechnung 2023

in 1 000 CHF	2023			2022		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Sonstige Aktiven	5 348			34 567		
Sonstige Passiven		5 581		4 237		
Saldo übrige Bilanzpositionen			-233			38 804
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			-263 550			-3 217 380
Liquidität						
Flüssige Mittel	247 700			3 214 174		
Veränderung Fonds Liquidität (+ Abnahme/- Zunahme)			247 700			3 214 174
Total	687 081	687 081	0	3 494 075	3 494 075	0

Darstellung des Konzern-Eigenkapitalnachweises

in 1 000 CHF	Gesell-schafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	25 000	44 104	147 635	53 229	13 496	283 464
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			13 496		-13 496	
Dividenden und andere Ausschüttungen			-10 000			-10 000
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)					15 492	15 492
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	25 000	44 104	151 131	53 229	15 492	288 956

Bilanz per 31. Dezember 2023

Entris Holding AG

in 1 000 CHF

31.12.2023

31.12.2022

Aktiven

Flüssige Mittel	1 045	1 093
Übrige kurzfristige Forderungen	21 934	20 901
Aktive Rechnungsabgrenzungen	199	52
Beteiligungen	46 948	46 948
Total Aktiven	70 126	68 994

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	17
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	8
Passive Rechnungsabgrenzungen	210	159
Rückstellungen	5 000	5 000
Gesellschaftskapital	25 000	25 000
Gesetzliche Gewinnreserven	13 400	13 400
Freiwillige Gewinnreserven	15 400	7 400
Gewinnvortrag	9	116
Jahresgewinn	11 104	17 893
Total Passiven	70 126	68 994

Erfolgsrechnung 2023

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

in 1 000 CHF	2023	2022
Betrieblicher Gesamtertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	43	93
Beteiligungsertrag	11 000	18 000
Subtotal Betrieblicher Gesamtertrag	11 043	18 093
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-736	-804
Sachaufwand	569	591
Subtotal Geschäftsaufwand	-167	-213
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	10 876	17 880
Finanzaufwand	-2	0
Finanzertrag	242	14
- davon Negativzinsen	0	-5
Betriebsfremder Ertrag	21	14
Periodenergebnis vor Steuern	11 137	17 908
Direkte Steuern	-33	-15
Jahresgewinn	11 104	17 893

Bilanz per 31. Dezember 2023

Entris Banking AG, True and Fair View, vor Gewinnverwendung

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Flüssige Mittel	10 044 246	10 291 946
Forderungen gegenüber Banken	157 003	244 551
Forderungen gegenüber Kunden	11 568	168 490
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	11 746	28 084
Finanzanlagen	811 708	816 162
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 639	24 339
Beteiligungen	19 992	19 992
Sachanlagen	794	721
Sonstige Aktiven	8 984	8 068
Total Aktiven	11 100 680	11 602 353
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	9 383 831	10 044 760
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	749 420	724 928
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	601 978	484 504
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	27 324	29 687
Passive Rechnungsabgrenzungen	44 853	25 495
Sonstige Passiven	3 659	9 218
Rückstellungen	24 752	23 284
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 804	53 804
Gesellschaftskapital	35 766	35 766
Kapitalreserve	3 900	3 900
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	3 900	3 900
Gewinnreserven	156 007	153 362
Jahresgewinn	15 386	13 645
Total Passiven	11 100 680	11 602 353

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2023

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverpflichtungen	0	0
Unwiderrufliche Zusagen	9	10

Erfolgsrechnung 2023

in 1 000 CHF

2023

2022

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Zins- und Diskontertrag	216 615	34 729
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3 176	-666
Zinsaufwand	-206 692	-23 989
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	13 099	10 074

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	384	332
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	40 415	38 229
Kommissionsaufwand	-1 933	-1 875
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	38 866	36 686
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	631	512

Übriger ordentlicher Erfolg

Beteiligungsertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	7 828	7 531
Anderer ordentlicher Ertrag	369	678
Anderer ordentlicher Aufwand	-177	-618
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	8 020	7 591
Betriebserfolg	60 616	54 863

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-10 015	-9 545
Sachaufwand	-34 653	-32 079
Subtotal Geschäftsaufwand	-44 668	-41 624
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-213	-154
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-530	-289
Geschäftserfolg	15 205	12 796
Ausserordentlicher Ertrag	2 443	2 443
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-2 262	-1 594
Jahresgewinn	15 386	13 645

Anhang zur Konzernrechnung

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Tätigkeiten der Entris-Gesellschaften sind ab Seite 4 im Detail beschrieben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 % erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter Konzerngesellschaften werden eliminiert.

Allfällige Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital sowie am Jahresgewinn werden in der Konzernrechnung gesondert als Position des Eigenkapitals nach der Einheitstheorie ausgewiesen.

Die Entris Holding besass Ende 2023 bei allen konsolidierten Beteiligungen eine 100 %-Quote (vgl. Konsolidierungskreis Seite 23).

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlusstag als Bilanz- oder Ausserbilanzposition in die Jahresrechnung übernommen.

Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden, diese werden nach dem Erfüllungstagprinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die konsolidierten Gesellschaften befinden sich alle im Inland und führen ihre Bücher in Schweizer Franken.

Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 0.9285 (Vorjahr 0.9855)
- USD 0.8400 (Vorjahr 0.9235)

Gliederung der Bilanz und der Erfolgsrechnung

Den grössten wertmässigen Anteil an der Konzernrechnung steuert Entris Banking bei, welche über einen Bankenstatus verfügt. Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen wie auch der Anhang werden deshalb in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Gliederungsvorschriften erstellt.

Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen, Pensionsgeschäfte (Repo) und Anleihen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Pensionsgeschäfte (Repo/Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet. Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, in dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Die Beurteilungen der Ausfallrisiken basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmassnahmen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt vom Wert der entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Als «gefährdet» werden Forderungen bezeichnet, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken bei nicht gefährdeten Forderungen werden bei einem Verlustereignis gebildet, welches noch keiner bestimmten Gegenpartei zugeordnet werden kann. Dies entspricht dem sogenannten Incurred-But-Not-Reported-Ansatz.

Handelsgeschäft

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20 % an Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert zwölf Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5 000 bei der Entris Holding oder CHF 20 000 bei der Entris Banking übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet.

Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Sonstige Aktiven und Passiven

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Auf latenten Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen wird eine Rückstellung gebildet.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Bern, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk Entris Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Zusatzversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den sonstigen Aktiven zum Barwert bilanziert ist.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

Ausserbilanzpositionen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert.

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch können Hedge-Transaktionen durchgeführt werden. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung

werden in einem Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das entsprechend abzusichernde Grundgeschäft behandelt und in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es gab im Berichtsjahr keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31. Dezember 2023 folgende Gesellschaften:

Muttergesellschaft:

Entris Holding AG, Aktienkapital: CHF 25 000 000, 250 000 Namenaktien zu CHF 100

100 %-Beteiligung der Entris Holding, Konsolidierungsquote 100 %:

Entris Banking AG, Aktienkapital: CHF 35 765 500, 357 655 Namenaktien zu CHF 100

Entris Finanz AG, Aktienkapital: CHF 500 000, 5 000 Namenaktien zu CHF 100

Änderungen im Konsolidierungskreis:

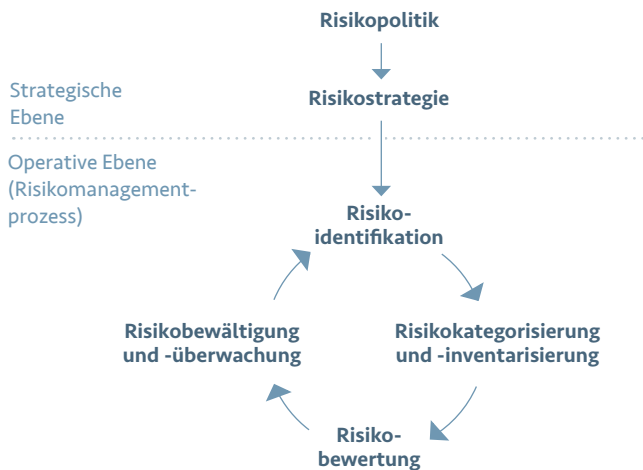
Im Berichtsjahr hat sich der Kreis der konsolidierten Beteiligungen nicht verändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement

3.1 Risikomanagement-Ansatz

Für Entris Banking ist das umsichtige und bewusste Eingehen von Risiken im Einklang mit ihrem Geschäftsmodell als Girozentrale und Zentralbank der Regionalbanken von grundlegender Bedeutung. Entsprechend legt Entris Banking grosses Gewicht auf ein umfassendes und effektives Risikomanagement und eine Risikogovernance, welche Best-Practice-Ansätzen entspricht.

Das Entris Banking-Risikomanagement hat zwei Ebenen. Auf der strategischen Ebene wird vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung interner und externer Einflussfaktoren die Risikopolitik festgelegt und daraus die Risikostrategie abgeleitet, welche anschliessend auf der operativen Ebene in Form des Risikomanagementprozesses umgesetzt wird. Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses werden die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, aktiv gesteuert und überwacht.



Die Grundsätze zur Risikopolitik und -strategie sowie zum Risikomanagementprozess werden dabei vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegt. Das Risikorahmenkonzept bildet die Basis für das interne Regelwerk der Entris Banking, in welchem die Risikomanagement-Vorgaben für die einzelnen Risikokategorien weiterführend geregelt werden.

3.2 Risikogovernance

3.2.1 Aufbauorganisation

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die Risikopolitik und -strategie sowie für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS) verantwortlich. Im Rahmen der Risikopolitik legt er zudem die Risikotoleranz mittels Risikolimiten fest. Der Verwaltungsrat führt mindestens jährlich eine detaillierte und ganzheitliche Risikobeurteilung durch.

Das Audit und Risk Committee des Verwaltungsrats unterstützt dabei den Gesamt-Verwaltungsrat in seiner Aufsichtstätigkeit. Dabei schätzt das Audit und Risk Committee die Umsetzung der Risikopolitik, des Risikomanagementprozesses und des IKS ein und leitet ggf. Empfehlungen zu spezifischen Risikopositionen und -themen ab.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Risikopolitik und -strategie. Dazu stellt sie geeignete Prozesse für die Identifikation, Kategorisierung und Inventarisierung, Messung, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der eingegangenen Risiken sicher. Die Geschäftsleitung hält eine Organisationsstruktur aufrecht, in welcher Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbefugnisse sowie Informationsflüsse eindeutig festgelegt sind.

Asset and Liability Committee (ALCO)

Das ALCO der Entris Banking setzt sich aus der Geschäftsleitung sowie den Leitern der Bereiche Trading & Treasury und

Financial Risk/Meldewesen zusammen. Das ALCO ist für die Überwachung und Steuerung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auf Gesamtbilanzebene zuständig und legt die Strategien zur Bilanzsteuerung fest. Dazu erlässt das ALCO unter anderem Vorgaben hinsichtlich der Anlagekriterien der Finanzanlagen von Entris Banking.

Risikokontrolle und Compliance

Die Mitarbeitenden der Risikokontrolle und der Compliance überwachen das Risikoprofil der Bank und die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften. Die unabhängigen Kontrollinstanzen umfassen die Abteilungen Financial Risk/Meldewesen und Operational Risk/IKS sowie die Compliance-Funktion innerhalb der Einheit Legal & Compliance. Diese analysieren jeweils die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, erstatten Bericht an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat und unterstützen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich der zu treffenden Anordnungen und Massnahmen in Bezug auf bedeutende Sachverhalte. Diese Kontrollinstanzen sind organisatorisch von den ertragsorientierten Einheiten getrennt und unterstehen dem Chief Financial & Risk Officer (CFRO), der Mitglied der Geschäftsleitung von Entris Banking ist. Im Rahmen der Risikokontrolle ist die Einheit Financial Risk/Meldewesen zudem für die aufsichtsrechtlichen Meldungen zuständig.

3.2.2 Ablauforganisation

Drei-Linien-Verteidigungsmodell

Das Risikomanagement und die Risikokontrolle sowie der Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS) basieren auf dem «Drei-Linien-Verteidigungsmodell». Dabei wird jeder Verteidigungslinie eine spezifische Aufgabe mit festgelegten Verantwortlichkeiten zugeteilt. Die drei Verteidigungslinien arbeiten bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken eng zusammen.

Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Organisationseinheiten. Diese nehmen ihre Kontrollfunktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung der Risiken, insbesondere durch deren direkte Überwachung, Steuerung und Berichterstattung, wahr.

Die Risikokontrolle und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie.

Die dritte Verteidigungslinie ist die interne Revision, welche das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance überwacht und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems funktions- und aktivitätsübergreifend zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

Risikopolitik und -strategie

Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat vorgegeben und legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement fest. Sie bildet die verbindliche

Grundlage für die Ausgestaltung, Umsetzung, Leistungsbewertung und fortlaufende Optimierung des Risikomanagements und prägt damit die Risikokultur im Unternehmen.

Entris Banking geht nur Risiken ein, welche im Einklang mit ihrer Risikotragfähigkeit stehen und ihre Reputation nicht gefährden. Die Risikotragfähigkeit gibt darüber Auskunft, ob Entris Banking Risikobelastungen mit den verfügbaren Risikodeckungsmassen aufzufangen vermag. Sie wird definiert als das maximale Risikoniveau, das Entris Banking unter Stressbedingungen eingehen kann, ohne regulatorische Schwellenwerte oder Verpflichtungen gegenüber Anspruchsberechtigten zu unterschreiten.

Die Risikotoleranz resp. Risikobereitschaft ist das Risiko, welches Entris Banking im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit einzugehen bereit ist, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Sie wird anhand von quantitativen Mindestmassgrössen und qualitativen Standards festgelegt.

Aufgrund der Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat die Risikolimiten je Risikokategorie fest. Zusätzlich können die Geschäftsleitung oder das ALCO vorgelagerte Limiten oder Schwellenwerte definieren, welche eine mögliche Verletzung der Risikotoleranz frühzeitig erkennen lassen.

Das Risikoprofil bezeichnet die effektiv eingegangenen Risiken der Entris Banking im Rahmen ihrer Risikostrategie. Es darf die Risikotoleranz sowohl auf Ebene Risikokategorie wie auch auf Organisationsebene nicht überschreiten.

Risikoidentifikation

Entris Banking verfügt über einen systematischen Prozess, um mögliche Risiken zu identifizieren und anschliessend zu analysieren und zu bewerten.

Sämtliche identifizierten Risiken und deren Risikobewertung, sowohl vor als auch nach risikomindernden Massnahmen (Brutto- und Nettorisikosicht), werden im Risikoinventar entlang der drei Hauptrisikokategorien «Finanzielle Risiken», «Operationelle Risiken» und «Reputationsrisiken» auf-

gelistet. Das Risikoinventar wird regelmässig auf Vollständigkeit überprüft.

Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikoklassifizierung

Entris Banking analysiert und bewertet die identifizierten Risiken systematisch nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass und teilt diese in Risikostufen ein. Dazu verwendet Entris Banking Stresstests, Risikomodellierungen oder Experteneinschätzungen. Je höher die Risikostufe, desto weniger ist das Risiko akzeptierbar und umso umgehender muss es im Rahmen des Risikosteuerungsprozesses bewältigt werden.

Risikobewältigung

Für die Risikobewältigung werden Risiken gesamtheitlich betrachtet. Dabei stehen Entris Banking verschiedene Massnahmen zur Verfügung. So können Risiken bewusst und innerhalb definierter Limiten übernommen werden. Ist dies nicht möglich oder gewollt, können Risiken diversifiziert, reduziert, vermieden oder mittels Versicherungen transferiert werden.

Risiko- und Massnahmenüberwachung

Die Risiken sowie die Massnahmen zur Risikobewältigung werden von der Risikokontrolle und dem Compliance-Team überwacht. Finanzielle und operationelle Risiken der Entris Banking werden mittels interner Berichte an die entsprechenden Risikonehmer, Kontrollfunktionen und Gremien rapportiert.

3.3 Risikokategorien

Entris Banking teilt die Risiken in drei Kategorien ein: Finanzielle Risiken, Operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Compliance-Risiken) und Reputationsrisiken. Strategische Risiken sind entweder ein Teil davon oder werden ausserhalb des systematischen Risikoprozesses betrachtet und gesteuert.

Finanzielle Risiken			Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken	Reputationsrisiken
Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditätsrisiken		
– Gegenpartierisiko – Klumpenrisiko – Länderrisiken	– Zinsen – Aktien und Beteiligungstitel – Fremdwährungen und Edelmetalle – Rohstoffe	– Marktliquidität – Refinanzierung – Eventualverpflichtungen	– IKT- und Cyber-Risiken – Prozesse – Mitarbeitende – Externe Ereignisse – Compliance-Risiken – Rechtsrisiken	– Finanzielle Performance – Qualität interner Prozesse – Gesellschaftliche Anforderungen – Kundenzufriedenheit

3.4 Risikoprofil

Aufgrund ihres Geschäftsmodells als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken stehen die Stabilität und die Sicherheit bei Entris Banking an erster Stelle. Trotz der sehr hohen Substanz und der damit einhergehenden hohen Risikotragfähigkeit geht Entris Banking Risiken bewusst nur sehr zurückhaltend ein.

3.4.1 Kreditrisiken

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen als Girozentrale der Entris-Banken und Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz bietet Entris Banking ihren Kunden gedeckte und ungedeckte Kredite an. Aufgrund der Girozentralfunktion ist Entris Banking zudem im Schweizer Geldmarkt aktiv und platziert überschüssige Liquidität in Form kurzlaufender Geldmarktanlagen bei anderen Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und weiteren institutionellen Gegenparteien mit hoher Bonität. Einen Teil des Liquiditätspuffers hält Entris Banking zusätzlich in Form von Schweizer-Franken-Obligationen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und des eingeschränkten Kundenkreises vergibt Entris Banking keine Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Die wesentlichen Kreditrisiken von Entris Banking leiten sich somit hauptsächlich aus Adressausfallrisiken der Gegenparteien und aus dem Emittentenrisiko der Finanzanlagen ab. Dazu kommen in geringerem Ausmass Gegenparteirisiken aus Derivatetransaktionen hinzu, wobei Entris Banking keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP) aufweist. Als Transaktionsbank ist Entris Banking ebenfalls Abwicklungsrisiken ausgesetzt.

Risikobegrenzung und -minderung

Zur Risikobegrenzung werden für jede einzelne Gegenpartei Kreditlimiten nach Bonitätskriterien, dem Länderdomizil, nach Kontraktart (besichert oder unbesichert) und Laufzeit vergeben. Zudem wird das Gesamtengagement gegenüber einer Gegenpartei oder Gegenparteigruppe limitiert, um Konzentrationsrisiken zu verhindern. Auch das Gesamtengagement von Entris Banking gegenüber dem Ausland wird limitiert. Abwicklungsrisiken im Bereich des Repohandels werden aufgrund der «Swiss Value Chain», mittels welcher Repogeschäfte Zug um Zug durch die SIX SIS AG abgewickelt werden, praktisch eliminiert. Im Auslandzahlungsverkehr nimmt Entris Banking als indirekte Teilnehmerin am «Continuous Linked Settlement» (CLS) teil und reduziert die Abwicklungsrisiken dadurch auch in diesem Bereich auf ein Minimum.

Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Für besicherte Ausleihungen ist der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten über Belehnungsrichtlinien festgelegt, und er entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden täglich überwacht.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking wendet zur internen Bestimmung und Überwachung der Bonität einzelner Gegenparteien und Emittenten sowie zur Identifikation von Ausfallrisiken externe Ratings an. Bei Banken ohne externes Rating, insbesondere Regionalbanken, setzt Entris Banking ein internes Bankenrating-Tool ein. Zudem überwacht Entris Banking, wo verfügbar, die Credit Spreads der Finanzanlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geld- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

Berechnung und Überwachung der Risikopositionen

Bei der Berechnung des Gesamtengagements gegenüber einer Gegenpartei werden sämtliche offenen Transaktionen inkl. Derivatetransaktionen und Ausserbilanzgeschäfte berücksichtigt. Entris Banking schliesst ausschliesslich mit Schweizer Banken Derivatetransaktionen ab und hat zu diesem Zweck mit allen Gegenparteien umfassende vertragliche Regelungen zum Netting und zum täglichen Marktwertausgleich mittels Sicherheitenübertragung getroffen. Bei besicherten Transaktionen, z.B. Repogeschäften, wendet Entris Banking den einfachen Ansatz zur Positionsrechnung an. Für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken wendet Entris Banking den internationalen Standardansatz ohne Verwendung externer Ratings an.

Zur Berechnung der Gesamtposition sowie zur Steuerung und Überwachung der Gegenparteipositionen setzt Entris Banking zusätzlich zum Kernbankensystem Finnova ein Echtzeit-Positionsführungs- und -Limitsystem ein. Das System wird sowohl von der Abteilung Trading & Treasury (erste Verteidigungslinie) als auch von der Risikokontrolle (zweite Verteidigungslinie) verwendet.

3.4.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts aufgrund ungünstiger Veränderungen von Marktfaktoren wie Zinssätzen, Aktien-, Fremdwährungs- und Edelmetallkursen sowie Rohstoffpreisen. Eine Finanztransaktion oder Position in Finanzinstrumenten kann dabei unterschiedlichen Marktrisikofaktoren ausgesetzt sein.

Das Zinsänderungsrisiko wird unter Annahme spezifischer Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Sämtliche Risiken werden mit Volumen-, Sensitivitäts- oder Stop-Loss-Limiten beschränkt. Zur Risikominderung kann Entris Banking derivative Absicherungsinstrumente einsetzen.

Die Marktrisiken und die Einhaltung der Limiten werden durch die Risikokontrolle täglich überwacht. Dafür werden Risikokontrollmodule des Positionsführungssystems sowie Echtzeit-Marktdaten eingesetzt. Die Risikopositionen, die

Limitenauslastung sowie gewisse Sensitivitätsanalysen werden täglich in einem umfassenden Managementbericht rapportiert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten im Rahmen der Risikokontrollberichterstattung vierteljährlich detaillierte Auswertungen und Risikoanalysen zu den einzelnen Risikokategorien.

Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB)

Das Zinsengeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler für Entris Banking. Dabei sind die Einlagen ihrer Kundenbanken grösstenteils auf Sicht oder sehr kurzfristiger Natur. Die Verzinsung der kurzfristigen Termineinlagen (Zinsaufwand) hängt von den jeweiligen Marktverhältnissen ab. Die Kundenausleihungen und Finanzanlagen hingegen weisen in der Regel eine längere Laufzeit und Zinsbindung auf (Zinsertrag). Aus dieser zeitlichen Inkongruenz ergibt sich ein Zinsneufestsetzungsrisiko. Zusätzlich zu Zinsneufestsetzungsrisiken können in beschränktem Ausmass auch Basisrisiken entstehen. Diese entstehen, wenn unterschiedliche Instrumente zwar eine ähnliche Laufzeit ausweisen, aber mit unterschiedlichen Zinssätzen bewertet werden.

Als dritte Form der Zinsrisiken gelten Optionsrisiken, welche sich aus expliziten oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen ergeben, bei denen die Kunden die Höhe und den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen ändern können. Aufgrund des Geschäftsmodells, der Kundenstruktur und der geltenden Liquiditätsvorschriften bietet Entris Banking ausser Callgeldeinlagen und speziellen LCR-Termingeldeinlagen grundsätzlich keine Produkte an, welche (implizite) Optionen enthalten.

Der Verwaltungsrat leitet die Risikotoleranz für Zinsneufestsetzungsrisiken aus der Risikotragfähigkeit ab und gibt die Mindesthöhe des Barwerts der Eigenmittel vor, der bei Eintritt bestimmter Marktzinsveränderungen nicht unterschritten werden darf. Darauf basierend spricht der Verwaltungsrat entsprechende Limiten zur Risikobegrenzung, namentlich die maximale negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) im Verhältnis zum Kernkapital (Tier-1) unter den sechs standardisierten Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken» (Barwertperspektive) vor. Aus diesen Vorgaben leitet das ALCO für die operative Steuerung der Zinsrisiken Limiten für die Positionen in den einzelnen Hauptwährungen und die Gesamtposition ab. Mit diesem Limitensystem wird sichergestellt, dass die vom Verwaltungsrat vorgegebene Globallimite und der Mindestbarwert der Eigenmittel jederzeit eingehalten werden. Die ALCO-Limiten sind definiert als maximaler Barwertverlust bei einem parallelen Anstieg der Zinskurven um einen Basispunkt (Basis Point Value, BPV), wobei ein Basispunkt 1/100 Prozentpunkt entspricht.

Die Einhaltung der BPV-Limiten wird täglich überwacht. Zur operativen Steuerung der Zinsrisiken überwacht Entris Banking weitere Kennzahlen und Schwellenwerte, namentlich die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel, Key-Rate-

Durations und die Sensitivität des Zinsertrags unter verschiedenen Stressszenarien (Ertragsperspektive, Δ NII). Der Verwaltungsrat stützt sich bei der Definition der Globallimite auf die Berechnungsweise des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ab, da diese Definition für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und für die Offenlegung relevant ist.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die regulatorische Definition nicht dem ökonomisch sinnvollen Zinsrisikomass entspricht, da das risikotragende Tier-2-Kapital sowie der Nettobarwert der Eigenmittel (Agio oder Disagio) nicht berücksichtigt werden. Die ökonomisch aussagekräftigere Definition des Zinsrisikomasses setzt die Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) in das Verhältnis zum Barwert der Eigenmittel. Die Verwendung der regulatorischen Definition hat zur Folge, dass das von Entris Banking offengelegte Zinsrisiko das ökonomische Zinsrisiko grundsätzlich überschätzt, d.h. zu riskant darstellt.

Da Entris Banking hauptsächlich auf dem Geld- und Kapitalmarkt tätig ist und die Zinsrisiken ausschliesslich durch die Abteilung Trading & Treasury eingegangen werden, verzichtet Entris Banking auf die Anwendung der Marktzinsmethodik als Instrument zur Zinsrisikosteuerung und zur internen Allokation der Zinsrisikokosten.

Entsprechend verwendet Entris Banking bei der Barwertberechnung für die zukünftigen Zahlungsströme nicht die Referenzzinssätze, sondern die Couponzahlungen respektive Kundensätze, welche Credit Spreads und weitere Marktkomponenten in geringem Umfang enthalten können. Gleichzeitig verwendet Entris Banking zur Diskontierung der Zahlungsströme risikolose Zinssätze, d.h. Geldmarkt- und Swapsätze. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2019/02 und führt bei Entris Banking dazu, dass das ausgewiesene Zinsrisikomass aufgrund der darin enthaltenen Margenbarwertveränderung das tatsächliche Zinsrisiko tendenziell leicht überschätzt.

Bei der Schätzung und Analyse der Veränderungen des Barwerts und der Erträge stützt sich Entris Banking auf die von der FINMA vorgegebenen Standard-Zinsschock- und Stressszenarien, da diese für das Geschäftsmodell als angemessen betrachtet werden. Zudem analysiert Entris Banking regelmässig die erwarteten Auswirkungen weiterer Szenarien.

Bei den Barwert- und Ertragsanalysen sowie der Zinsrisikosteuerung können Modellannahmen zur Zinsbindungsfrist von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist eine wichtige Rolle spielen. Da die Sichteinlagen bei Entris Banking fast ausschliesslich von Banken stammen, sind diese Volumen von Natur aus zu einem grossen Teil volatil und können bei steigenden Marktzinssätzen schnell in länger laufende Festgelder umgeschichtet werden. Aus diesem Grund verzichtet Entris Banking aktuell auf eine Modellierung (Replikation) der Zinsbindung von Sichteinlagen und minimiert damit das Modellrisiko, insbesondere das Risiko, dass die modellierte Zinsbindung dieser Einlagen bei steigen-

den Zinsen länger als die tatsächliche Zinsbindung ausfällt. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, dass Entris Banking damit die Zinsbindung von Sichteinlagen unterschätzt und dadurch das Zinsrisiko in der Tendenz überschätzt. Bei der Analyse der Sensitivität des Zinsertrags trifft Entris Banking detaillierte Annahmen zur Margen- und Spreadentwicklung

aus neuen, zinssensitiven Positionen. Konkret wendet Entris Banking folgende Modellierungs- und Parameterannahmen zur Bestimmung der Positionen in der Offenlegung enthaltenen Tabelle IRRBBA1 sowie zur Berechnung der Barwert- und Ertragsveränderungen (Δ EVE und Δ NII in Tabelle IRRBB1) an:

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
1	Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen und weitere Komponenten, insbesondere Credit Spreads. Da Entris Banking hauptsächlich im Geldmarkt- und Interbankengeschäft tätig ist, sind die Zinsmargen im Gegensatz zu Retailbanken sehr gering.
2		Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Entris Banking verwendet die exakte Restlaufzeit sämtlicher Positionen zur Bestimmung des Zinsrisikos. Positionen auf Sicht werden Overnight-Positionen (O/N) gleichgestellt.
3		Diskontierungssätze	Entris Banking verwendet für sämtliche wesentlichen Währungen risikolose Diskontzinssätze an. Die Inkonsistenz zwischen Zahlungsströmen, welche Margenzahlungen beinhalten, und den risikolosen Diskontsätzen ist aufgrund der tiefen Margenkomponenten im Umfang beschränkt und führt bei Entris Banking zu einer leichten Überschätzung der Zinsrisikoposition.
4	Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spreadkomponenten und Margenannahmen verwendet Entris Banking aktuelle Werte. Die Annahme einer konstanten Bilanz hält Entris Banking auf Portfoliobasis ein.
5	Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Entris Banking wendet aktuell keine Modelle zur Replikation von Zinsbindungen an. Entsprechend weist Entris Banking sämtlichen Positionen auf Sicht eine Zinsbindung (Duration) von einem Tag (O/N) zu. Der grösste Teil der Sichteinlagen ist unverzinst.
6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Die Geschäfte beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.
7	Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Entris Banking bietet Termineinlagen sowie eine Spezialform von vorzeitig kündbaren LCR-Termineinlagen an. Termineinlagen beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Bei vorzeitigen Abzügen der LCR-Termineinlagen sind Kundenbanken vertraglich verpflichtet, das Liquiditätsrisiko zu tragen und die Zinsrisikokosten durch eine entsprechende Vorfälligkeitsentschädigung zu kompensieren.
8	Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Entris Banking führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
9	Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Entris Banking setzt zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung lineare Derivate ein, v.a. Interest Rate Swaps und Devisenswaps. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Entris Banking trifft keine weiteren Annahmen oder wendet keine weiteren Verfahren im Zinsrisikomanagement an.

Die Risikokontrolle überprüft die Modellannahmen und validiert die Angemessenheit der verwendeten Daten, Parameter und Modelle mindestens jährlich und informiert das ALCO über die Resultate der Überprüfung. Allfällige Anpassungen an Modellen, Parametern oder dem Zinsrisikomeßsystem müssen durch das ALCO genehmigt werden.

Zur Risikobewertung, Erstellung von Szenarioanalysen und für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung setzt Entris Banking neben dem vorgängig beschriebenen Positionsführungssystem eine weit verbreitete ALM-Software ein.

Die Bilanz- und Zinsrisikosteuerung innerhalb der vorgegebenen Limiten (ALM, Asset and Liability Management) liegt bei Entris Banking in der Verantwortung des ALCO. Dazu werden die Zinsrisikopositionen, Ergebnisse aus Stresstests und Szenarioanalysen sowie die Angemessenheit der operativen Zinsrisikolimiten monatlich vom ALCO beurteilt und, sofern nötig, angepasst. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Abteilung Trading & Treasury.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Festgeldaufnahmen, und Zinssatzswaps zum Einsatz. Bei den Finanzanlagen werden zudem fortlaufend die Kreditrisikoprämien überwacht. Entris Banking steuert dabei das Credit Spread-Risiko, indem nur in Wertschriften von Emittenten mit sehr hoher Bonität investiert wird. Aktuell setzt Entris Banking keine Credit Default-Swaps ein.

Die Behandlung derivativer Instrumente, welche zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, wird im Abschnitt zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Ausführungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting erläutert.

Marktrisiken im Handelsbuch

Im Handelsbuch hält Entris Banking ausschliesslich Positionen, die im Zusammenhang mit Kundentransaktionen eingegangen wurden. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat Entris Banking keine signifikanten Eigenhandels- und Währungspositionen und geht in der Regel keine Aktien- und Rohstoffrisiken ein.

3.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Entris Banking ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nur zu sehr hohen Kosten nachkommen kann.

Liquiditätsengpässe können entstehen, wenn illiquide Märkte die Monetisierung von Aktiven, welche als Liquiditätspuffer gehalten werden, erschweren. Ebenso können Engpässe entstehen, wenn Refinanzierungstransaktionen bei Fälligkeit nicht mehr erneuert werden können, respektive nur noch zu sehr hohen Kosten, oder Kunden und Investoren ihre Einlagen abziehen. Ebenso können verzögerte Zahlungseingänge,

unerwartete Zahlungsausgänge oder Liquiditätsabflüsse aufgrund von Ausserbilanz- und Derivatgeschäften, zum Beispiel Sicherheiteneinforderungen (Margin Calls) im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen, Auslöser von Liquiditätsengpässen sein.

Liquiditätsrisiken sind schwer voraussehbar und die Auswirkungen sind im Gegensatz zu Marktrisiken schwieriger zu quantifizieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass hängen dabei stark von der Reputation und der Marktwahrnehmung von Entris Banking ab. Entsprechend misst Entris Banking dem Schutz der Reputation sowie der aktiven Steuerung und fortlaufenden Überwachung des Liquiditätsrisikos grösste Bedeutung bei.

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt Entris Banking weder über Liquidität noch über Vermögenswerte in anderen Rechtseinheiten oder Jurisdiktionen. Liquiditätsrisiken fallen ausschliesslich in der Abteilung Trading & Treasury an und werden entsprechend zentral gesteuert. Bei der Risikosteuerung stützt sich Entris Banking auf regulatorische Vorgaben, namentlich die Liquidity Coverage Ratio (LCR), sowie auf interne Modelle und Stresstests ab. Als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken hat Entris Banking aus Liquiditätsrisikosicht ein einfaches Geschäftsmodell.

Der Kreis der Kunden und Gegenparteien von Entris Banking besteht fast ausschliesslich aus Regionalbanken, weiteren Banken aus dem In- und Ausland sowie aus institutionellen Gegenparteien. Die Einlagen dieser Gegenparteien werden aus Liquiditätssicht als kurzfristig behandelt. Entsprechend hält Entris Banking den grössten Teil dieser Einlagen in Form von Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Zu einem geringeren Teil werden die Einlagen in qualitativ hochstehende liquide Wertschriften (High Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken investiert oder als Geldmarktanlagen bei Schuldner mit hoher Bonität und Regionalbanken angelegt. Entsprechend ist der überwiegende Teil der in der Bilanz gehaltenen Aktiven von Entris Banking hochliquid, d.h. sie entsprechen der HQLA-Definition gemäss Liquiditätsverordnung.

Da Entris Banking aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises über keine stabile Refinanzierung aus Privat- und Firmenkundeneinlagen verfügt, ist das Modellrisiko bei Entris Banking praktisch nicht vorhanden. Entris Banking hält sämtliche Sichteinlagen der Kundenbanken in Form liquider Aktiven und kann dadurch aufgrund unerwarteter Abflüsse kaum in einen Liquiditätsengpass geraten.

Das Liquiditätsrisiko wird weiter begrenzt durch Vorgaben zur Zusammensetzung des Liquiditätspuffers, zur Limitierung von Refinanzierungslücken in verschiedenen Laufzeiten und Währungen sowie durch Vorgaben zur Diversifikation von Refinanzierungsquellen. Aufgrund dieser Vorgaben und des geringen Modellrisikos kann Entris Banking ihre Liquiditätsposition und den Liquiditätsüberschuss sehr genau steuern.

Dazu werden die Cash-Flows, die verfügbare Liquidität, die LCR-Quote und weitere Kennzahlen auf täglicher Basis berechnet und in die Zukunft projiziert. Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises und des speziellen Geschäftsmodells als Girozentrale kann der Wert der LCR-Quote von Entris Banking nur beschränkt mit demjenigen einer Retail- oder Universalbank verglichen werden. Diese verfügen strukturell über deutlich mehr stabile Refinanzierung, sind im Gegenzug aber mit bedeutend höheren Modellrisiken und einer volatileren LCR-Quote konfrontiert.

Zur Steuerung der Liquiditätsposition setzt Entris Banking gängige Treasury-Instrumente ein. So ist Entris Banking im Schweizer Geldmarkt, im Schweizer Repomarkt sowie im ausschliesslich für Entris-Banken geschaffenen Regionalbanken Repomarkt tätig. Aus Diversifikationsgründen, namentlich zur Verhinderung grosser Gegenparteipositionen bei ausländischen Korrespondenzbanken, setzt Entris Banking zudem gezielt Devisenswaps zur Bewirtschaftung von Fremdwährungseinlagen ein. Das Risiko von Liquiditätsabflüssen aufgrund erhöhter Sicherheiteneinforderungen infolge von Marktwertveränderungen wird bei der Liquiditätsplanung berücksichtigt und durch einen angemessenen Liquiditätspuffer abgedeckt.

3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Verfahren und Prozesse, durch Menschen, Systeme oder infolge von externen Ereignissen ergeben. Diese umfassen sämtliche Compliance- und Rechtsrisiken, nicht jedoch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Das Management der operationellen Risiken befasst sich mit der Identifikation, Kategorisierung und Inventarisierung, Messung, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der operationellen Risiken sowie mit den Massnahmen zur Reduktion der jeweiligen Risikoexposition. Bei der Beurteilung des möglichen Schadensausmasses stützt sich Entris Banking auf den möglichen finanziellen Schaden sowie auf operative Indikatoren ab, zum Beispiel, ob im Ereignisfall die Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Pflichten beeinträchtigt ist oder ob Persönlichkeitsrechte, Leib oder Leben gefährdet sind. Auch mögliche Auswirkungen auf die Reputation werden bei der Beurteilung mitberücksichtigt.

Das erwartete Schadensausmass in Kombination mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt die Risikoexposition. Der Verwaltungsrat definiert im Rahmen seiner Risikotoleranz, welche Risikoexpositionen tragbar sind. Nicht tragbare Risiken müssen mit geeigneten Massnahmen vermindert werden.

Entris Banking überwacht die operationellen Risiken regelmässig mittels geeigneter und von der Geschäftsleitung genehmigter risikospezifischer Indikatoren. Bei Veränderungen der Risikoindikatoren müssen die entsprechenden operationellen

Risiken neu beurteilt werden. Besonderes Augenmerk richtet Entris Banking dabei auf IKT- und Cyberrisiken, welche sehr umfassend und durch spezialisierte Mitarbeitende sowohl bei Entris Banking als auch bei IT-Providern gesteuert und überwacht werden. Entris Banking legt grosses Gewicht auf eine regelmässige und praxisorientierte Aus- und Weiterbildung sämtlicher Mitarbeitenden.

Die Compliance-Risiken werden ebenfalls regelmässig beurteilt, überwacht und an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert. Aufgrund des Kundenstamms, welcher sich grösstenteils aus von der FINMA beaufsichtigten Banken zusammensetzt, sind die Compliance-Risiken von Entris Banking in den Bereichen Kundenidentifikation, nachrichtenlose Vermögen, Steuerkonformität etc. gering. Risiken im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Embargobestimmungen entstehen vor allem aus der Abwicklung des Kundenzahlungsverkehrs. Zur Beschränkung und Überwachung dieser Risiken setzt Entris Banking entsprechende Monitoring-Systeme und Filter ein.

3.4.5 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über Entris Banking, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in deren Integrität beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, den Mitarbeitenden oder den Eigentümern, können sich die Erträge der Entris Banking verringern oder sogar Verluste entstehen. Die Auswirkungen eines Reputationsschadens können sowohl die Liquiditätssituation, die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der Entris Banking betreffen.

Deshalb schenkt Entris Banking der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung, sowohl im Strategieprozess als auch im Liquiditätsrisikomanagement und im Rahmen der Steuerung operationeller Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat wird situativ miteinbezogen.

3.4.6 Krisen- und Notfallplanung

Entris Banking unterhält eine detaillierte und weitreichende Krisen- und Notfallplanung.

In ihrer Sonderstellung als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken verfügt Entris Banking über einen durch die FINMA geprüften und genehmigten umfassenden Krisen- und Notfallplan zur Bewältigung einer existenzbedrohenden Krise, ausgelöst durch einen Liquiditätsengpass, Solvenzprobleme oder operationelle Vorfälle. Der Krisen- und Notfallplan wird mindestens jährlich getestet und angepasst und enthält eine Vielzahl finanzieller, organisatorischer und kommunikativer Massnahmen inklusive detaillierter Playbooks, auf welche Entris Banking im Krisenfall zurückgreifen kann.

Der Krisenplan zeigt im Detail die Handlungsoptionen von Entris Banking auf, um auch in finanziellen Stresssituationen eine adäquate Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherstellen zu können. Um eine Verschlechterung der Liquiditäts- oder Kapitalsituation sowie des Marktumfelds frühzeitig erkennen zu können, überwacht Entris Banking fortlaufend rund ein Dutzend bank- und marktspezifische Frühwarnindikatoren, welche vom ALCO genehmigt werden. Diese definieren den Gesamtstatus in Bezug auf die Liquiditäts- und Kapitalsituation. Verschlechtert sich der Gesamtstatus und unterschreitet er vordefinierte Kriterien, wird der Krisen- und Notfallplan zur Behebung der Krise ausgelöst. Der Notfallplan beinhaltet zusätzlich mögliche Massnahmen und Vorgehensweisen im Abwicklungsfall von Entris Banking.

Entris Banking verfügt zudem über eine ausgebaute Notfall- und Krisenorganisation (Business Continuity Management, BCM), um in Notfall- und Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu werden in enger Abstimmung mit den IT-Providern Business Continuity Pläne für wichtige Prozesse erarbeitet. Sowohl die Organisation als auch die Pläne werden regelmässig überprüft, getestet und bei Bedarf angepasst.

4. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden in der Regel dem Handelsbuch zugewiesen. Entris Banking kann zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Diese Derivatetransaktionen werden dem Bankenbuch zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Risiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feslegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung tätigt Entris Banking jedoch kurzfristige Geldmarktanlagen.

Daneben hält sie ein Portfolio qualitativ hochstehender Finanzanlagen. Zur Identifikation von Ausfallrisiken auf Geld- und Kapitalmarktanlagen stützt sich Entris Banking auf externe Ratings ab und überwacht, wo verfügbar, die Credit Spreads der Anlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken bei Geldmarkt- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

6. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig, kann jedoch Interbankkredite auf gedeckter Basis vergeben. Der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten ist in den Belehnungsrichtlinien festgelegt und entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden dabei täglich überwacht.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Datum des Geschäftsberichts (26. Februar 2024) gab es keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, welche die Ertrags-, Vermögens- und/oder Finanzlage im Vergleich zum 31. Dezember 2023 wesentlich verändert hätten.

8. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

9. Auslagerung von Geschäftsbereichen

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/03 an die Unternehmen Swisscom (Schweiz) AG (u.a. Kernbankensystem, Elemente Payment Hub), Econis AG (Workplace), Bottomline Technologies Sàrl (Elemente Payment Hub) und Tata Consultancy Services Switzerland Ltd (Screening und Monitoring Lösung) delegiert. Ebenso hat Entris Banking einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody, Fondshandel und Zahlungsverkehr, welche die Verarbeitung betreffen, an Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Der Handel und die Verwahrung von digitalen Vermögenswerten wurde an die InCore Bank AG delegiert.

10. Informationen zur Bilanz

10.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2023	2022
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	749 420	724 928
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	756 398	726 677
– davon, bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	756 398	726 677
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
– davon weiterverpfändete Wertschriften		
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

10.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in 1 000 CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden			11 568		11 568
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	0	0	11 568	11 568
	31.12.2022	0	0	168 489	168 489
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	0	0	11 568	11 568
	31.12.2022	0	0	168 489	168 489
Ausserbilanz					
Unwiderrufliche Zusagen				0	0
Total Ausserbilanz	31.12.2023	0	0	9	9
	31.12.2022	0	0	10	10

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

10.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
in 1 000 CHF		Positive WBW*	Negative WBW*	Kontrakt-volumen	Positive WBW*	Negative WBW*	Kontrakt-volumen	
Zinsinstrumente								
Swaps		8 130	7 920	473 300	3 122	741	207 490	
Optionen (OTC)								
Devisen								
Terminkontrakte		135	93	13 267	359	18 570	762 138	
Optionen (OTC)								
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge		31.12.2023	8 265	8 013	486 567	3 481	19 311	969 628
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt								
		31.12.2022	17 198	17 139	545 663	10 886	12 548	1 591 430
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt								
			Positive WBW* (kumuliert)			Negative WBW* (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge**		31.12.2023		11 746			27 324	
		31.12.2022		28 084			29 687	
Aufgliederung nach Gegenparteien			Zentrale Clearingstellen		Banken und Wertpapierhäuser		Übrige Kunden	
Positive WBW* (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		31.12.2023		11 746				

* WBW = Wiederbeschaffungswerte

** Es wurden keine Nettingverträge berücksichtigt.

10.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1 000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	2023	2022	2023	2022
Schuldtitel	811 706	816 160	800 275	787 823
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	811 706	816 160	800 275	787 823
Beteiligungstitel	2	2	22	24
– davon qualifizierte Beteiligungen*				
Total Finanzanlagen	811 708	816 162	800 297	787 847
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	773 071	781 078		

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1 000 CHF		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte*	31.12.2023	728 455	6 054				77 197

* Entris Banking verwendet die Ratings von durch die FINMA anerkannten Ratingagenturen. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

10.5 Darstellung der Beteiligungen

in 1 000 CHF	2022							2023	
	Anschaftungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert	Umgliederung	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Wert- anpassung/ Zuschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige Beteiligungen									
– ohne Kurswert	20 812	–820	19 992						19 992
Total Beteiligungen	20 812	–820	19 992	0	0	0	0	0	19 992

10.6 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1 000 CHF

2023

Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF	Anteil in %*	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19 522	2.2	100.0	
Viseca Payment Services AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25 000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	10 000	16.5	100.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

10.7 Darstellung der Sachanlagen

in 1 000 CHF	2022			2023		
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr	Investitionen	Desinvestitionen	Buchwert Ende Jahr
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	809	-118	691			489
Übrige Sachanlagen	269	-239	30	286		305
Total Sachanlagen	1 078	-357	721	286	0	794

10.8 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in 1 000 CHF	2023		2022	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto		1 943		5 701
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	4 640		3 622	
Direkte und Indirekte Steuern	4 296	942	10 397	293
Übrige Aktiven und Passiven	351	777	616	3 249
Total	9 287	3 662	14 635	9 243

10.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1 000 CHF	2023		2022	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel	172 386	172 386		

Die verpfändeten Aktiven zu Gunsten der esisuisse entsprechen der gesetzlichen Einlagensicherung mit dem Modell «Sicherungskonto SNB». Die Beitragsverpflichtung an die Einlagensicherung wird damit bei der SNB auf einem Sicherungskonto hinterlegt. Als Sicherheit dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäftes das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden im Anhang 10.1 dargestellt.

10.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1 000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen	4 640		4 640	3 622	1 000	-546

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert.
Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in 1 000 CHF	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres (per 31.12.2023)	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2023	2022			2023	2022
Vorsorgepläne mit Überdeckung	n.a.					1 002	944

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad auf den 31.12.2022 109.9 %, bei einem technischen Zinssatz von 1.5 % (Grundlagen BVG 2020, GT). Gemäss Information der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2023 auf 112.2 %, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 1.5 %. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2023 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2023 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2023 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 26 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

10.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende 2022	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand Ende 2023
Rückstellungen für latente Steuern	20 202				1 380		21 582
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3 148	-506		124	486	-15	3 237
Total Rückstellungen	23 350	-506		124	1866	-14	24 819
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	53 229						53 229
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	29					-14	15
– davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen							
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	29					-14	15

* davon unbesteuerter Reserven TCHF 28 000

10.12 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1 000 CHF	2023		2022	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifiziert Beteiligte	17 085	5 875 560	17 852	6 339 683
Weitere nahestehende Personen	65	128 808	64	28 130
Total	17 150	6 004 368	17 916	6 367 813

Die Aktien der Entris Holding sind im Besitz der 35 Entris-Banken (Stand: 31. Dezember 2023). Als nahestehende Personen gelten die Konzerngesellschaften der Entris Holding, die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Entris Holding, die 35 Entris-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

10.13 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

		Fällig						
in 1 000 CHF		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel		9 871 860	172 386					10 044 246
Forderungen gegenüber Banken		99 660	28 720	25 000	5 000			158 380
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften								
Forderungen gegenüber Kunden		1 559	9		10 000			11 568
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		11 746						11 746
Finanzanlagen		2		57 260	234 269	416 489	103 688	811 708
Total	31.12.2023	9 984 827	201 115	82 260	249 269	416 489	103 688	11 037 648
	31.12.2022	10 406 183	23 380	341 307	262 266	395 449	122 138	11 550 723
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken		8 836 048	333 526	183 543	26 800	3 914		9 383 831
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften				749 420				749 420
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		10 984	430 000	138 000	500			579 484
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		27 324						27 324
Total Fremdkapital	31.12.2023	8 874 356	763 526	1 070 963	27 300	3 914	0	10 740 059
	31.12.2022	9 115 354	691 000	1 312 017	150 380	0	0	11 268 751

11. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

11.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	2023	2022
Unwiderrufliche Zusagen	9	10
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualforderungen	9	10

12. Informationen zur Erfolgsrechnung

12.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft

in 1 000 CHF	2023	2022
Zins- und Diskontertrag	216 616	34 731
– davon Negativzinsen	–9	–703
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3 176	–666
– davon Negativzinsen	147	–347
Zinsaufwand	–206 443	–23 975
– davon Negativzinsen	0	5 689
Total	13 349	10 090

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

12.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	2023	2022
Devisen- und Sortenhandel	419	495
Edelmetallhandel	–12	–11
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	224	28
Total	631	512

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

12.3 Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	2023	2022
Gehälter	8 022	7 651
Vorsorgeaufwand	1 002	944
Andere Sozialaufwendungen	829	819
Übriger Personalaufwand	895	987
Total	10 748	10 401

12.4 Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	2023	2022
Raumaufwand	613	539
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8 971	7 573
Honorar der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	375	285
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	214	189
– davon für andere Dienstleistungen	161	96
Übriger Geschäftsaufwand	23 870	22 832
Total	33 829	31 229

12.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1 000 CHF	2023	2022
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	213	154
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	213	154
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	530	289
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	530	289
Auflösung von nicht beanspruchten Mitteln	-2 443	-2 443
Total ausserordentlicher Ertrag	-2 443	-2 443
Übrige ausserordentliche Aufwände		
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

12.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1 000 CHF	2023	2022
Aufwand für laufende Steuern	916	1 459
Aufwand für latente Steuern	1 380	136
Total Steuern	2 296	1 595

Anhang zur Jahresrechnung der Entris Holding

1. Allgemeines

Rechtsform, Sitz und Stammkapital

Die Entris Holding AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Muri bei Bern domiziliert. Das Grundkapital der Entris Holding beträgt CHF 25 000 000 und setzt sich aus 250 000 Namenaktien zu je CHF 100 zusammen.

Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt unter 10.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der Entris Holding wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Der Abschluss der Entris Holding wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

3. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Nahestehende Parteien

Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Aktionäre der Entris Holding. Transaktionen mit nahestehenden Parteien erfolgen grundsätzlich zu marktgerechten Bedingungen.

Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven, Forderungen und Verpflichtungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen gebildet werden.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen Bestände werden zum Anschaffungswert bilanziert. Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst. Im Rahmen der ordentlichen Prüfung auf Wertbeeinträchtigungen musste die Beteiligung der Entris Finanz AG angepasst werden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie die Aktivierungsgrenze von CHF 5 000 übersteigen.

Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Gebäude (ohne Landanteil)
50 Jahre
- Technische Installationen in Gebäude, Einrichtungen
10 Jahre
- Bürogeräte und Maschinen
5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge
4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt über den Sachaufwand verbucht. Betriebssoftware, die unlösbar mit Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet. Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Für erkennbare Wertminderungen im Einzelfall werden die notwendigen Abschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Eigene Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten verbucht und als «Eigene Beteiligungstitel» vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen, Wiederveräusserungserfolge sowie Eigenkapitaltransaktionskosten werden direkt den Kapitalreserven zugewiesen bzw. belastet.

Sonstige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Erkennbare Einzelrisiken und Forderungen mit erhöhtem Risiko werden durch individuelle Wertberichtigungen korrigiert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen decken die betriebswirtschaftlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit ab.

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist.

Wertberichtigungen und Rückstellungen zur Abdeckung von Risiken werden auf der Passivseite bilanziert. Die in einer Berichtsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

4. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien

in 1000 CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen
Flüssige Mittel	1045	1093	- 48
– davon Forderungen gegenüber Aktionären	983	1 093	- 110
– davon Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	62	0	62
Übrige kurzfristige Forderungen	21934	20901	1033
– davon Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	21 900	14 600	7 300
Aktive Rechnungsabgrenzungen	199	52	147
– davon Abgrenzungen gegenüber Konzerngesellschaften	167	19	148
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	1	-1
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	0	1	-1
Passive Rechnungsabgrenzung	210	159	51
– davon Abgrenzungen gegenüber Konzerngesellschaften	40	26	14
Beteiligungen			
Verzeichnis der Beteiligungen (Kapitalanteil in %/TCHF):			
– Entris Finanz AG, Gümligen (ehem. RBA-Finanz AG)	100 %	925	925
– Entris Banking AG, Gümligen	100 %	46 023	46 023
Total	46 948	46 948	

Die Entris Holding verfügt bei obgenannten Beteiligungen über einen Kapital- und Stimmenanteil von 100 %.

in 1000 CHF	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen			
Arbeitgeberbeitragsreserve	0	0	0
Sicherheiten gegenüber Dritten	0	0	0
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	0	0	0

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 26. Februar 2024 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verfügbaren Bilanzgewinn der Entris Holding per 31.12.2023 von TCHF 11 113 wie folgt zu verwenden:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Gewinnvortrag	9	116
Jahresgewinn	11 104	17 893
Bilanzgewinn	11 113	18 009
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	-1 000	-8 000
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital 80 % / 80 %	-10 000	-10 000
Vortrag auf neue Rechnung	113	9

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Bahnhofplatz 10a
Postfach
CH-3001 Bern

+41 58 249 76 00
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Entris Holding AG, Muri bei Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Entris Holding AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Bericht der Revisionsstelle



Entris Holding AG, Muri b. Bern
 Bericht der Revisionsstelle an die
 Generalversammlung zur
 Jahresrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

Bericht der Revisionsstelle



Entris Holding AG, Muri b. Bern
Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung zur
Jahresrechnung

besteht, die erheblichen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Filipe Meier
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 26. Februar 2024

Bericht des Konzernprüfers



KPMG AG
 Bahnhofplatz 10a
 Postfach
 CH-3001 Bern

 +41 58 249 76 00
 kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Entris Holding AG, Muri bei Bern

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Entris Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Bericht des Konzernprüfers



Entris Holding AG, Muri b. Bern
Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung zur
Konzernrechnung

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Bericht des Konzernprüfers



Entris Holding AG, Muri b. Bern
Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung zur
Konzernrechnung

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erheblichen Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht des Konzernprüfers



Entris Holding AG, Muri b. Bern
Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung zur
Konzernrechnung

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'E. Schärli'.

Erich Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Meier'.

Filipe Meier
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 26. Februar 2024

Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität¹

Tabelle KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

		a	e
in 1 000 CHF		31.12.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	223 553	207 669
2	Kernkapital (T1)	223 553	207 669
3	Gesamtkapital total	250 283	244 712
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4	RWA	534 113	698 272
4a	Mindesteigenmittel	42 729	55 862
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	41.9 %	29.7 %
6	Kernkapitalquote	41.9 %	29.7 %
7	Gesamtkapitalquote	46.9 %	35.0 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019)	2.5 %	2.5 %
9	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.0 %	0.0 %
10	Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.0 %	0.0 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.5 %	2.5 %
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	35.9 %	23.7 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.5 %	2.5 %
12b	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44 und 44a ERV)	0.0 %	0.0 %
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.0 %	7.0 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5 %	8.5 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5 %	10.5 %

Basel III Leverage Ratio

Als Girozentrale der Entris-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der Entris-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgaben der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die Entris-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der Entris-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

¹ Sämtliche Tabellenformate gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung Banken»

		a	b	c	d	e
in 1000 CHF		31.12.2023	30.09.2023	30.06.2023	31.03.2023	31.12.2022
Liquiditätsquote (LCR)						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	10 408 280	10 925 082	11 325 319	11 831 980	11 399 535
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	9 915 333	10 578 518	10 809 549	11 365 767	10 980 460
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	105.0 %	103.3 %	104.8 %	104.1 %	103.8 %

		a	e
in 1000 CHF		31.12.2023	31.12.2022
Finanzierungsquote (NSFR)			
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	926 375	777 964
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	188 896	272 345
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	490.4 %	285.7 %

Tabelle OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen

		a	b	c
in 1000 CHF		RWA 31.12.2023	RWA 31.12.2022	Mindest- eigenmittel 31.12.2023
1	Kreditrisiko	382 172	553 467	30 574
20	Marktrisiko	15 634	10 055	1 251
24	Operationelles Risiko	107 494	105 938	8 600
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	28 813	28 813	2 305
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	534 113	698 272	42 729

Verwendete Ansätze:

Kreditrisiko: Standardansatz (SA-BIZ)
 Gegenparteikreditrisiko: Standardansatz (SA-CCR)
 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA): vereinfachter Ansatz
 Nicht gegenparteibezogene Risiken: Standardansatz
 Marktrisiko: Marktrisiko-Standardansatz
 Operationelles Risiko: Basisindikatoransatz

Tabelle LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken

Die Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements und der Liquiditätshaltung der Bank wird im Geschäftsbericht 2023 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.3 Liquiditätsrisiken.

Tabelle CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF				
	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte von			
	Ausgefallenen Positionen	Nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte (a + b – c)
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)		10 229 558		10 229 558
2 Schuldtitel		813 979		813 979
3 Ausserbilanzpositionen		27 009		27 009
4 Total		11 070 546		11 070 546

Gefährdet ist eine Forderung aus buchhalterischer Sicht dann, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Beurteilung, ob eine Forderung gefährdet ist, erfolgt auf Einzelbasis.

Ist die Rückzahlung einer Forderung nicht mehr gewährleistet, wird für den ungedeckten Teil der Forderung eine Einzelwertberichtigung gebildet. Bei der Bestimmung des Wertberichtigungsbedarfs werden allfällige Sicherheiten im Umfang des aktuellen Liquidationswerts berücksichtigt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Überfällig ist eine Forderung aus buchhalterischer wie auch aus aufsichtsrechtlicher Sicht dann, wenn Zins- und/oder Kommissionszahlungen, Amortisationen oder die vollständige Kapitalrückzahlung mehr als 90 Tage nach Fälligkeit ausstehend sind. Überfällige Forderungen können, müssen aber nicht, gefährdet sein.

Ausgefallene Forderungen beinhalten gemäss aufsichtsrechtlicher Definition sowohl gefährdete als auch überfällige Forderungen.

Im vergangenen Jahr hat Entris Banking keinen Ausfall von Forderungen oder Schuldtiteln aus dem Bankengeschäft hinnehmen müssen.

Tabelle CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in 1000 CHF							Restlaufzeit
	Sicht/ unbestimmt	Overnight bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Positionsklassen							
Zentralregierungen und Zentralbanken	10 048 496	19 959	114 240	19 720			10 202 414
Banken und Wertpapierhäuser	70 432	74 878	15 075	4 002	21 812	10 523	196 722
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken		28 071	15 618	34 050	183 030	21 878	282 647
Unternehmen	153	19 586	15 594	26 214	212 958	71 762	346 267
Beteiligungstitel und übrige Positionen	8 480	7 007					15 487
Total	10 127 560	149 501	160 527	83 986	417 799	104 164	11 043 537

Für die Erläuterungen zu den überfälligen und gefährdeten Forderungen wird auf die Ausführungen unter Tabelle CR1 – interne Ausfallsdefinitionen – verwiesen.

Tabelle CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in 1000 CHF	a		c	e + g
	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kredit- derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	
1	Forderungen (inkl. Schuldtitel)	11 043 537		
2	Ausserbilanzgeschäfte	27 009		
3	Total	11 070 546		
4	– davon ausgefallen			

Tabelle CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
in 1000 CHF	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCR und CRM
Positionskategorie/ Positionsgewichtung										
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	10 202 414									10 202 414
2 Banken und Wertpapierhäuser			110 395		98 087					208 482
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	1 006		216 466		65 180					282 651
4 Unternehmen			299 317				46 950			346 267
6 Beteiligungstitel							2	8 468		8 470
7 Übrige Positionen	10						7 007			7 017
8 Total	10 203 430		626 177		163 267		53 959	8 468		11 055 301
9 – davon grundpfand-gesichert										
10 – davon überfällige Forderungen										

Tabelle CCR3: Gegenpartekreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
in 1000 CHF	0 %	10 %	20 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
Positionskategorie/ Positionsgewichtung									
2 Banken und Wertpapierhäuser	339 699		244 768	32 255					616 722
4 Unternehmen	100 000		71 924						171 932
9 Total	439 699		316 692	32 255					788 654

Tabelle CCR5: Gegenparteikreditrisiko – Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
in 1000 CHF	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		5 530		28 720		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						24 714
Forderungen gegenüber der Schweizerischen Nationalbank						129 241
Forderungen gegenüber Pfandbriefinstituten						267 143
Forderungen gegenüber Schweizer Kantonen						205 268
Forderungen gegenüber Staatsagenturen						1 003
Unternehmensanleihen						68 431
Übrige Sicherheiten						60 597
Total		5 530		28 720		756 398

Tabelle IRRBBA: Zinsrisiken – Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches

Die Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches der Bank werden im Geschäftsbericht 2023 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.2 Marktrisiken – Unterkapitel Zinsrisiken im Bankenbuch.

Tabelle IRRBBA1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen in CHF Mio. ¹		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ¹		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken ²	30.0	30.0		0.126	0.126	
Forderungen gegenüber Kunden ²	10.0	10.0		0.110	0.110	
Finanzanlagen	809.8	809.8		2.569	2.569	
Forderungen aus Zinsderivaten ³	1 017.5	210.2		0.223	0.043	
Verpflichtungen gegenüber Banken	707.7	367.7		0.081	0.043	
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen	416.4	332.4		0.083	0.098	
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³	1 048.1	1 042.0		0.746	0.750	
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken	116.3	52.7		0.003	0.003	
Forderungen gegenüber Kunden	1.6	0.2		0.003	0.003	
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	11.6	11.6		0.003	0.003	
Übrige Verpflichtungen	620.4	262.3		0.003	0.003	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	430.0	430.0		0.003	0.003	
Total	5 219.3	3 559.0		0.611	0.822	0.003
						0.003

¹ Die Volumen wie auch die durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist beinhalten auch Forward-Geschäfte.

² Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind jeweils unter den Positionen Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken resp. gegenüber Kunden abgebildet.

³ Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten und den Fremdwährungsswaps wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumen.

Tabelle IRRBB1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in Mio. CHF	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-21.0	-19.6	6.3	-16.7
Parallelverschiebung nach unten	22.9	21.2	-6.3	16.7
Steepener-Schock ¹	-1.4	-0.8		
Flattener-Schock ²	-2.6	-3.0		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-9.7	-9.5		
Sinken kurzfristiger Zinsen	10.1	9.9		
Maximum	21.0	19.6	6.3	19.8
Periode	31.12.2023		31.12.2022	
Kernkapital (Tier-1)	223.6		207.7	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

Das Δ EVE zeigt die Barwertveränderung der Eigenmittel unter den sechs standardisierten, instantanen Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken». Für die Berechnung des Δ EVE werden die zinssensitiven Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch berücksichtigt. Es wird unter der Annahme berechnet, dass bestehende Positionen im Bankenbuch amortisiert und nicht durch neue Zinsengeschäfte ersetzt werden.

Das Δ NII zeigt die Änderung des Netto-Ertrages aus dem Zinsengeschäft im Einjahreshorizont unter Annahme einer konstanten Bilanzstruktur bei einer instantanen Parallelverschiebung der Zinskurve im Vergleich zum bankinternen Basisszenario. Das bankinterne Basisszenario fusst auf einer unveränderten Zinskurve per Jahresende.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (Δ EVE) aller sechs Szenarien und ist im Vergleich zum Vorjahr absolut gesehen höher. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel im Verhältnis zum Tier-1-Kapital per Ende 2023 liegt bei -9.40 % und damit absolut gesehen etwas tiefer gegenüber dem Vorjahreswert (-9.42 %). Zur Absicherung dieses Zinsrisikos werden teilweise Zinsderivate eingesetzt. Das Szenario «Parallelverschiebung nach unten» führt zu einem Rückgang des Zinsertrags im Einjahreshorizont (Δ NII). Das Risiko auf sinkende Zinsen resultiert aus dem Reinvestitionsrisiko, wenn die Vermögenswerte zu niedrigeren Zinssätzen wieder angelegt werden müssen.

Tabelle ORA: Operationelle Risiken – allgemeine Angaben

Die Beurteilung des Risikomanagements der operationellen Risiken wird im Geschäftsbericht 2023 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken.

Die Berechnung der operationellen Risiken für die Eigenmittelberechnung erfolgt nach dem Basisindikatoransatz.

Organe und weitere Zeichnungsberechtigte

Verwaltungsräte

Entris Holding AG/Entris Banking AG

Ewald Burgener*	CEO, Valiant Bank AG	Präsident
Peter Ritter*	Mitglied des Verwaltungsrates, Bernerland Bank AG	Vizepräsident
Dr. Michael Eisenrauch*	Mitglied der Geschäftsleitung und COO, Valiant Bank AG	Mitglied
Erika Ingold*	Vizepräsidentin des Verwaltungsrates, Spar- und Leihkasse Riggisberg AG	Mitglied
Serge Laville*	Mitglied der Geschäftsleitung und CFO, Valiant Bank AG	Mitglied
Matthias Liechti*	CEO, Clientis AG	Mitglied
André Wegmann*	Vorsitzender der Geschäftsleitung, Bank Avera Genossenschaft	Mitglied

Entris Finanz AG

Pascal Baumgartner **	CEO, Entris Holding AG	Mitglied
-----------------------	------------------------	----------

Geschäftsleitungen

Entris Holding AG

Pascal Baumgartner *	CEO, Entris Holding AG	Vorsitzender
Steffen Rossberg*	Stv. CEO, Entris Holding AG	Mitglied
Dr. Marc Schwarz*	CFO & CRO, Entris Holding AG	Mitglied

Entris Banking AG

Pascal Baumgartner *	CEO, Entris Banking AG	Vorsitzender
Steffen Rossberg*	Stv. CEO und Leiter Bank, Entris Banking AG	Mitglied
Dr. Marc Schwarz*	CFO & CRO, Entris Banking AG	Mitglied

* zeichnungsberechtigt kollektiv zu zweien

** zeichnungsberechtigt mit Einzelunterschrift

Weitere Zeichnungsberechtigte der Entris Holding AG

Stefan Stucki	Kollektivunterschrift zu zweien
Joel Aeberhard	Kollektivunterschrift zu zweien
Ramona Umhang	Kollektivunterschrift zu zweien
Arianne Neukomm	Prokura kollektiv zu zweien
Claudia Beck	Prokura kollektiv zu zweien

Interne Revision

BDO AG Schiffbaustrasse 2, 8031 Zürich

Entris Holding AG

Entris Holding AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Entris Banking AG

Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 11 11
Fax 031 660 15 25

info@entris-banking.ch
www.entris-banking.ch

Entris Finanz AG

Entris Finanz AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Herausgeber

Entris Holding AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen, www.entris-holding.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, Uster, www.agenturschmucki.ch

Korrektorat

Katharina Schäublin, Aesch



Entris Holding AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen
www.entriss-holding.ch